

ein gutes Feld, das ihn ernährt, wenn er halb so viel arbeitet, als in seinem ledern Boote, er wird es verschmähen — verschmähen, wie der Jäger das bequeme Haus verschmäht. Die Sehnsucht des einen hängt an den Meereswogen, die des andern an dem rauschenden Waldesdunkel; der eine träumt von ungeheuern Netzen und dem Gewimmel silberglänzender Beute darin, der andere von dem Horngerüst weidender Herden, von dem Knall seines Feuerrohrs und von fließendem Blut. Von dem Frieden des Hauses, von dem Rauschen der Ährenfelder, von der himmlischen Stille des Lebens wissen die Fischer nichts. Auf den Bergen schweifen, auf den Wellen fahren dünkt denen, die dazu geboren sind, viel schöner als in Städten wohnen und an vollen Tischen sitzen.

130. Ein englisches Dampfboot im Sturm.

Von Bartholomäus Seller. Reisen in Mexiko. Leipzig, 1863.

Das Dampfboot *Lay* ist eines jener Riesenschiffe, die monatlich von England nach Mittelamerika segeln. Es hat 1800 Tonnen Tragfähigkeit, jede zu 2200 Pfund gerechnet; seine Länge beträgt 100 Schritte, seine Breite 15 bis 20. Die Kraft der Maschine ist die von 500 Pferden. Aus dem Verdeck erheben sich zwei mächtige, 22 Meter hohe Mastbäume, an denen die unzähligen großen und kleinen Tauen herablaufen und für den Reuling ein unentwirrbares Netz bilden. Hier und da stehen Bänke, außer welchen das stets mit der musterhaftesten Reinlichkeit gezielte Verdeck nichts Weiteres für die Bequemlichkeit der Reisenden darbietet, um den häufigen Arbeiten der Matrosen nicht hinderlich in den Weg zu treten. Am Hinterteil des Schiffes steht das mächtige Steuerruder, vor demselben zwei gut verwahrte Kompassse, welche mit einem weiter vorn in der Mitte stehenden ein spitzes Dreieck bilden.

Zu beiden Seiten des Deckes hängen zwei Boote und hinten eins an auswärts gebogenen Eisenstangen, von welchen sie mit Leichtigkeit in die See hinabgelassen und wieder aufgezogen werden können. Auf jeder Radverschalung liegt ein eisenblechernes Rettungsboot, welches an 50 Menschen faßt und stets mit Mundvorrat versehen ist. In der Mitte des Deckes zwischen den beiden Mastbäumen erhebt sich der mächtige Rauchfang, und neben ihm finden die Stallungen für Schafe, Schweine und Geflügel nebst einigen Wasserrässern ihren Platz. Einige Glasdächer, die gut mit Eisenstangen verwahrt und zur Auslüftung der unteren Räume bestimmt sind, sowie verschiedene Treppen nach unten machen das sonst noch Bemerkenswerte des Verdeckes aus. Auf einem solchen Dampfboote, wo außer 84 Reisenden noch 96 Personen der Schiffsmannschaft bequem untergebracht werden, ist das Verdeck zu gewissen Stunden der Versammlungsort aller. Bei schönem Wetter genießt man auf demselben die frische Seeluft, weidet sein Auge an den azurnen Fluten des Weltmeeres, erquickt sich bei hellen Nächten an dem weithin sich spiegelnden Lichte des Mondes oder bewundert die tausend und aber tausend Funken in dem Schaume der Wogen, die